



Modulhandbuch

**für den Bachelorstudiengang
Management in der Sozial-
und Gesundheitswirtschaft
(Stand: 01.08.2025)**

Inhalt

Zielsetzung des Studiengangs.....	2
Struktur des Studiengangs.....	2
Modulstruktur	4
Qualifikationsprofil und Berufsperspektiven	5
Prüfungsleistungen.....	8

Zielsetzung des Studiengangs

Das Ziel des Studiums im Studiengang „Management in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft“ ist es, Managerinnen und Manager für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft auszubilden. Das Studium qualifiziert für administrative, betriebswirtschaftliche, personalwirtschaftliche und managementbezogene Aufgaben in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft auf Bachelorebene.

Struktur des Studiengangs

Im Rahmen des Studiums sind 210 Leistungspunkte (ECTS) zu erwerben. Einem Leistungspunkt liegen 30 Arbeitsstunden zugrunde. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt aufgrund der Vorgaben des „European Credit Transfer and Accumulation Systems (ECTS)“.

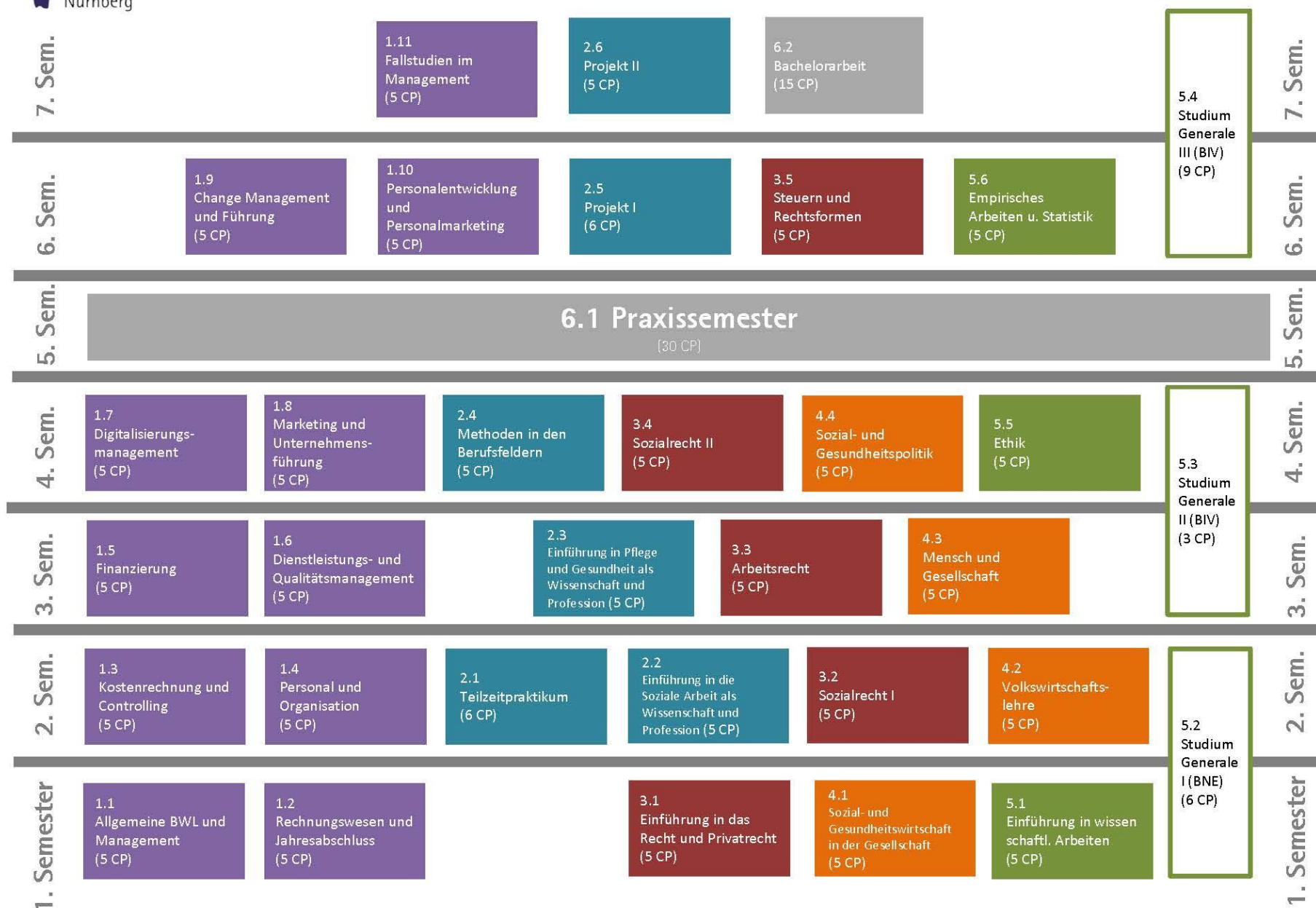
Das Vollzeit-Studium umfasst 7 Fachsemester in 2 Studienabschnitten, davon ist das 5. Fachsemester für das Vollzeitpraktikum vorgesehen. Der 1. Studienabschnitt umfasst die Module des 1. und 4. Fachsemesters, der 2. Studienabschnitt umfasst das Praxissemester im 5. Semester und die Module des 6. und 7. Fachsemesters. Wird das Studium in Teilzeit abgelegt beträgt die Regelstudienzeit 14 Fachsemester.

Inhaltlich gliedern sich die Module in die Bereiche

- Betriebswirtschaft und Management (Module 1.1 bis 1.11)
- Branchenwissen Soziales und Gesundheit und Pflege (Module 2.1 bis 2.6)
- Recht (Module 3.1 bis 3.5)
- Gesellschaft und Politik (Module 4.1 bis 4.4)
- Nachhaltigkeit, internationale Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen (Module 5.1 bis 5.6)
- Vollzeit-Praktikum (Modul 6.1) und Bachelorarbeit (Modul 6.2)

(Siehe auch Grafik „Struktur des BA-Studiengangs Management in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft“)

Struktur des BA-Studiengangs Management in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft



Modulstruktur

Modul- nummer	Modulbezeichnung	Semester							Summe ECTS
		1	2	3	4	5	6	7	
1.1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Management	5							5
1.2	Rechnungswesen und Jahresabschluss	5							5
1.3	Kostenrechnung und Controlling		5						5
1.4	Personal und Organisation		5						5
1.5	Finanzierung			5					5
1.6	Dienstleistungs- und Qualitätsmanagement			5					5
1.7	Digitalisierungsmanagement				5				5
1.8	Marketing und Unternehmensführung				5				5
1.9	Change Management und Führung						5		5
1.10	Personalentwicklung und Personalmarketing						5		5
1.11	Fallstudien im Management							5	5
2.1	Teilzeitpraktikum		6						6
2.2	Einführung in die Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession		5						5
2.3	Einführung in Pflege und Gesundheit als Wissenschaft und Profession			5					5
2.4	Methoden in den Berufsfeldern				5				5
2.5	Projekt I						6		6
2.6	Projekt II							5	5
3.1	Einführung in das Recht und Privatrecht	5							5
3.2	Sozialrecht I		5						5
3.3	Arbeitsrecht			5					5
3.4	Sozialrecht II				5				5
3.5	Steuern und Rechtsformen						5		5
4.1	Sozial- und Gesundheitswirtschaft in der Gesellschaft	5							5
4.2	Volkswirtschaftslehre		5						5
4.3	Mensch und Gesellschaft			5					5
4.4	Sozial- und Gesundheitspolitik				5				5
5.1	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	5							5
5.2	Studium Generale I (BNE)	3	3						6
5.3	Studium Generale II (BIV)			3					3
5.4	Studium Generale III (BIV)						6	3	9
5.5	Ethik				5				5
5.6	Empirisches Arbeiten und Statistik						5		5
6.1	Praxissemester					30			30
6.2	Bachelorarbeit							15	15
	Summe	28	34	28	30	30	32	28	210

Einem Leistungspunkt liegen 30 Arbeitsstunden zugrunde.

Qualifikationsprofil und Berufsperspektiven

Die zu erwerbenden Fachkompetenzen sind primär betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Art sowie Kompetenzen des General Managements mit einem vertieften Branchenwissen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Als Antwort auf die derzeitigen großen Herausforderungen im Management sollen weiterhin ethische Reflexionsfähigkeit, persönliche Schlüsselqualifikationen, nachhaltiges Denken sowie internationale Perspektiven gefördert werden.

Der Studiengang hat als Arbeitsfelder im Hinblick auf die Managementfunktionen beispielsweise im Blick:

- Personalwesen, Personalentwicklung, Personalmarketing
- Controlling, Finanzierung/Entgelte,
- Marketing
- Qualitätsmanagement, Dienstleistungsmanagement
- Digitalisierungsmanagement
- Projektmanagement
- Unternehmensführung

Als Arbeitgeber hat der Studiengang im Blick z.B.

- freigemeinnützige und freigewerbliche Unternehmen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft
- öffentliche Verwaltung, insbesondere Sozialverwaltung
- Beratungs-, Serviceunternehmen für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft
- Selbstständige Tätigkeit, Existenzgründung.

Je nach eventueller beruflicher Vorerfahrung ist ein Berufseinstieg auf unterschiedlichen Ebenen im Betrieb vorstellbar. Insbesondere ist es den Studierenden möglich, sich für eine Heimleitung zu qualifizieren.

Zielbeschreibungen und Kompetenzen

In Anlehnung an den Deutschen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen werden Zielbeschreibungen gewählt, die in zwei Kompetenzkategorien unterteilt sind:

1. in die Fachkompetenz – unterteilt in Wissen und Fertigkeiten
2. in die Personale Kompetenz – unterteilt in Sozial- und Selbstständigkeit

Auf der Bachelorebene bedeutet dies:

1. Fachkompetenz

1.1 Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung

Die Studierende verfügen über ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Gebietes. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Methoden, Prinzipien und Theorien ihres Studiums und sind in der Lage, ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen und zu erweitern.

1.2 Fertigkeiten

Diese Fertigkeiten beschreiben eine instrumentelle und systemische Fertigkeit sowie die Beurteilungsfähigkeit und gehören in den Bereich der Wissenserschließung. Die Studierenden sind in der Lage eigenverantwortlich ihre Wissensgebiete zu erschließen und zu erweitern.

1.2.1 Instrumentelle Kompetenz

Die Studierende verfügen über die Kompetenz, ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit/Beruf anzuwenden und Problemlösungen sowie Argumente in ihrem Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

1.2.2 Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die für sie relevanten Informationen ihres Studienggebietes zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Daraus leiten sie wissenschaftlich fundierte Urteile ab und generieren neue Lösungswege, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen.

2. Personale Kompetenz

2.1 Soziale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage in ihren Wissensgebieten Problemlösungen argumentativ zu vertreten und sich mit anderen Personen vernetzt auszutauschen sowie mit Fachleuten Prob-

lemlösungen weiterzuentwickeln.

2.2 Selbstständigkeit

Die Studierenden sind in der Lage, eigene Lernprozesse selbstständig und selbstverantwortlich weiterführend zu gestalten. Ferner bewerten die Studierenden ihre Lern- und Arbeitsprozesse kritisch reflektierend. Die Studierenden sind somit fähig kreativ neue Wege einzuschlagen und diese argumentativ zu begründen.

Prüfungsleistungen

Der erfolgreiche Besuch der Module wird durch unterschiedliche Prüfungsleistungen nachgewiesen: Es handelt sich entweder um schriftliche bzw. mündliche Prüfungen oder andererseits um studienbegleitende Leistungsnachweise. Während Prüfungen immer benotet werden, besteht bei Leistungsnachweisen die Möglichkeit, dass diese lediglich „mit Erfolg“ absolviert werden. Alle benoteten Prüfungsleistungen gehen gemäß ihrem Gewicht in ECTS in die Bachelornote ein. Die Summe der notenrelevanten ECTS beträgt 140.

Durch die Studien- und Prüfungsordnung ist zudem die Form der Prüfungen genau geregelt, während bei den Leistungsnachweisen unterschiedliche Formen möglich sind. Üblicherweise wird die mit * versehene Form durchgeführt; Abweichungen sind aber möglich und werden von den Prüferinnen und Prüfern gegebenenfalls zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.

Ein kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis** kann aus bis zu drei einzelnen Prüfungsteilen bestehen. Bei den einzelnen Prüfungsteilen handelt es sich um unselbstständige Teilleistungen, die zur Umsetzung einer einheitlichen Aufgabenstellung erbracht werden. Für die einzelnen Prüfungsteile sind maximal erreichbare Punktzahlen festzulegen. Für die erfolgreiche Ablegung und Benotung des kombinierten studienbegleitenden Leistungsnachweises ist allein die zu erreichende Gesamtpunktzahl maßgeblich; die erfolgreiche Ablegung jedes einzelnen Prüfungsteils ist also nicht erforderlich.

Zu den Prüfungen und studienbegleitenden Leistungsnachweisen, die im betreffenden Semester erworben werden sollen, müssen sich die Studierenden jeweils anmelden. Treten Studierende unentschuldigt nicht zur Prüfung an oder erbringen sie einen Leistungsnachweis nicht fristgerecht, gilt die entsprechende Prüfungsleistung als nicht bestanden. Für den Eintritt ins praktische Studiensemester (üblicherweise das 5. Semester) ist der erfolgreiche Besuch von 18 der 22 Module erforderlich; die Module 5.2 „Studium Generale I“ und 5.3 „Studium Generale II“ bleiben dabei außer Betracht. Nicht bestandene Modulprüfungen müssen grundsätzlich innerhalb von 6 Monaten erstmals wiederholt werden.¹

Einen Überblick über die Prüfungen der einzelnen Semester gibt die folgende Abbildung.

¹ Vgl. für detaillierte Informationen zum Prüfungsrecht die Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen (RaPO), die Allgemeine Prüfungsordnung der EvHN (APO) und die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Management in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft (SPO).

Nr.	Modulname	Fach sem.	Prüfungen	studienbegl. Leistungsnachweise	
				Art und Umfang	Note
1.1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Management	1.	-	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis	X
1.2	Rechnungswesen und Jahresabschluss	1.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
3.1	Einführung in das Recht und Privatrecht	1.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
4.1	Sozial- und Gesundheitswirtschaft in der Gesellschaft	1.	-	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis	X
5.1	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	1.	-	Portfolio	Mit Erfolg

1.3	Kostenrechnung und Controlling	2.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
1.4	Personal und Organisation	2.	Schriftlich (60 Min.) o. mündlich (15 Min.)*	-	X
2.1	Teilzeitpraktikum	2.	-	Bericht (10 – 20 Seiten)	Mit Erfolg
2.2	Einführung in die Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession	2.	-	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis	X
3.2	Sozialrecht I	2.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
4.2	Volkswirtschaftslehre	2.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
5.2	Studium Generale I (Bildung für nachhaltige Entwicklung)	1./2.	-	Portfolio	Mit Erfolg

1.5	Finanzierung	3.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
1.6	Dienstleistungs- und Qualitätsmanagement	3.	-	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis	X
2.3	Einführung in Pflege und Gesundheit als Wissenschaft und Profession	3.	Mündlich (20 Min.)	-	X
3.3	Arbeitsrecht	3.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
4.3	Mensch und Gesellschaft	3.	Schriftlich (60 Min.)	-	X

1.7	Digitalisierungsmanagement	4.	-	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis	X
1.8	Marketing und Unternehmensführung	4.	-	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis	X
2.4	Methoden in den Berufsfeldern	4.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
3.4	Sozialrecht II	4.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
4.4	Sozial- und Gesundheitspolitik	4.	-	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis	X
5.3	Studium Generale II (Bildung in Verantwortung)	3./4.	-	Portfolio	Mit Erfolg
5.5	Ethik	4.	Schriftlich (60 Min.)	-	X

Nr.	Modulname	Fach sem.	Prüfungen	studienbegl. Leistungsnachweise	
				Art und Umfang	Note
6.1	Praxissemester	5.	-	Bericht (15 – 25 Seiten)	Mit Erfolg

1.9	Change Management und Führung	6.	Schriftlich (60 Min.) o. mündlich (15 Min.)*	-	X
1.10	Personalentwicklung und Personal-marketing	6.	-	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis	X
2.5	Projekt I	6.	-	Bericht (Projektarbeit, 5 bis 10 Seiten)	Mit Erfolg
3.5	Steuern und Rechtsformen	6.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
5.6	Empirisches Arbeiten und Statistik	6.	Schriftlich (60 Min.)	-	X

1.11	Fallstudien im Management	7.	-	Portfolio	Mit Erfolg
2.6	Projekt II	7.	-	Bericht (Projektpräsentation, 10 bis 15 Seiten)	X
5.4	Studium Generale III (Bildung in Verantwortung)	6./7.	-	Portfolio	Mit Erfolg
6.2	Bachelorarbeit	7.	Bachelorarbeit	-	X

* Über die Prüfungsform entscheidet die Prüferin oder der Prüfer nach pflichtgemäßem Ermessen. Die Entscheidung ist spätestens bis zum Ende der zweiten Vorlesungswoche des Semesters zu treffen und hoch-schulöffentlich bekannt zu machen.

Modul 1.1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Management
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Brigitte Bürkle
Lehreinheiten/ Inhalte	• Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und das Management - Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre - Grundlagen des Managements - unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten (Vorlesung/Übung: 2 SWS) • Sozial- und Gesundheitswirtschaft in der Praxis - Strukturen und Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft - Einblick in die Praxis (Vorlesung/Exkursion: 1 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen und verstehen die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements (Grundbegriffe, Theorien, Methoden, Instrumente) • kennen grundlegende Strukturen und Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft Fertigkeit Die Studierenden • erläutern und reflektieren Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements im Hinblick auf den beruflichen Alltag in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft • wenden Theorien, Methoden und Instrumente der Betriebswirtschaft und des Managements beispielhaft an • referieren einen betriebswirtschaftlichen Sachverhalt in Kürze • reflektieren betrieblicher Herausforderungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit (ESG) Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • sind in der Lage, Managementthemen und –Inhalte argumentativ zu vertreten, insbesondere ESG-Themen Selbstständigkeit Die Studierenden • verstehen sich als Akteure im betrieblichen Kontext des nachhaltigen wirtschaftlichen Handelns • sind in der Lage, sich Managementwissen in Bezug zu künftigen Arbeitsfeldern anzueignen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Übung, Exkursion
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS

	45 h Präsenzlehre + 105 h Selbststudium und Leistungsnachweis
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis, Note
Teilnahmevoraussetzung	
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Wintersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 1.2	Rechnungswesen und Jahresabschluss
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kaspers
Lehreinheiten/ Inhalte	Aufgaben des externen Rechnungswesens, Buchführungssysteme (3 SWS) • Rechnungslegungspflichten • Doppelte Buchhaltung • Jahresabschluss • Analyse des Jahresabschlusses • Ansatzpunkte der Mustererkennung, Ansatzpunkte von KI erkennen
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • haben Kenntnis der rechtlichen Grundlagen des Rechnungswesens • haben das Verständnis die systematischen Grundlagen der Finanzbuchhaltung • haben das Verständnis der Ableitung des Jahresabschlusses aus der Finanzbuchhaltung • können Schnittstellenprobleme unter Einsatz von KI beseitigen Fertigkeit Die Studierenden • können das Gelernte auf Praxisfälle anwenden • sind in der Lage elektronische Buchhaltungssysteme zu bedienen Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • können Mitarbeitenden ohne BWL-Kenntnisse einfache buchungsrelevante Sachverhalte erklären Selbstständigkeit Die Studierenden • sind in der Lage, die Rechtsentwicklung im Rechnungswesen zu verfolgen und aktualisieren ihr Wissen so zu aktualisieren
Lehr- und Lernformen	Vorlesung
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	schriftliche Prüfung 60 Min., Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Wintersemester

Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 1.3	Kostenrechnung und Controlling
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kaspers
Lehreinheiten/ Inhalte	Aufgaben des internen Rechnungswesens / Kostenrechnung (3 SWS) • Aufbau und Ablauf des internen Rechnungswesens • Kostenarten, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • haben Kenntnis der betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Methoden des internen Rechnungswesens • haben Kenntnis der Grundlagen und Methoden des operativen Controllings Fertigkeit Die Studierenden • können einfache Methoden der internen Leistungsverrechnung auf Praxisfälle anwenden • können wichtige Kennzahlen in Unternehmen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft ermitteln und interpretieren • können den Umgang mit gehobenen Funktionen von Excel Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • sind dialogfähig mit anderen Berufsgruppen sowie in interdisziplinären Arbeitskontexten lösungsfähig Selbstständigkeit Die Studierenden • aktualisieren selbständig ihr Wissen in Kostenrechnung und Controlling
Lehr- und Lernformen	Vorlesung
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	schriftliche Prüfung 60 Min., Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 1.4	Personal und Organisation
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Brigitte Bürkle
Lehreinheiten/ Inhalte	• Personalwirtschaft und Personalmanagement – Personalwirtschaftliche Aufgaben – Überblick über die Handlungsfelder des Personalmanagements – Ausgewählte Instrumente der Handlungsfelder – Aktuelle Herausforderungen des Personalmanagements im demografischen Wandel (z.B. Familienorientierung, globale Arbeitsmärkte und Diversity Management, Digitalisierung) (Vorlesung/Übung: 2 SWS) • Organisation – Grundlagen der Organisation, Organisationsansätze und Organisationstheorien – Aufbau- und Ablauforganisation: Schaffen nachhaltiger Strukturen und Prozesse, insbesondere auch im Hinblick auf Familienorientierung, Diversity Management und Digitalisierung – Stelle als kleinste Organisationseinheit im Betrieb und Stellenbildung – Konzepte und Instrumente neuer und virtueller Organisationsformen (Vorlesung/Übung: 1 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen Aufgaben der Personalwirtschaft und des Personalmanagements • kennen Verfahren der Personalbedarfsermittlung und der Dienstplanung • kennen die Grundlagen der Organisation • kennen Konzepte zur Umsetzung von aktuellen Anforderungen wie z.B. Familienorientierung und Teilzeitwunsch in Personalmanagement und Organisation Fertigkeit Die Studierenden • wenden Instrumente des Personalmanagements adäquat auf einfache Fallbeispiele an • wenden Verfahren der Personalbedarfsermittlung und der Dienstplanung auf einfache Fallbeispiele an • wenden Instrumente der (virtuellen) Organisation auf einfache Fallbeispiele an • können Kollaborationstools anwenden Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • erkennen zwischenmenschliche Personalprobleme im Unternehmenskontext und entwickeln erste Ideen zur Lösung

	Selbstständigkeit Die Studierenden • verstehen sich in ihrer Mitarbeitendenrolle als Akteure im nachhaltigen wirtschaftlichen Handeln ihres Unternehmens • reflektieren ihre (künftige) Stelle im Organisationsgefüge eines Unternehmens
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.) oder mündliche Prüfung (15 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 1.5	Finanzierung
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Klaus Schellberg
Lehreinheiten/ Inhalte	• Finanzwirtschaftliches Gleichgewicht • Instrumente des Finanzmanagements: Finanzplanung, Investitionsrechnung • Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung • Finanzierungssysteme des Sozial- und Gesundheitswesens • Entgeltsysteme, Zuschüsse, Vergabeverfahren • Finanzierung von Social Entrepreneurs und Startups, Impactorientierte Finanzierungsformen
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen die Investitionsrechnung • kennen die Finanz- und Liquiditätsplanung • kennen Betriebswirtschaftliche Finanzierungsformen (Eigen- und Fremdkapital) • kennen sozialwirtschaftliche Finanzierungsformen (insbes. Entgeltverfahren, Vergabeverfahren, Zuschussverfahren) Fertigkeit Die Studierenden • wenden Techniken an (wie z.B. Personalbedarfsrechnung, Berechnung anderer Kostenbestandteile, Tabellenkalkulation) • stellen den Finanzierungsmix zusammen • haben die Fähigkeit, für Organisationen / Projekte / Maßnahmen belastbare Unterlagen für Refinanzierung zu erstellen • wenden Tabellenkalkulationen für Finanzierungsaufgaben an • haben die Fähigkeit, zu Argumentieren Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • trennen Sach- von Personalfragen Selbstständigkeit Die Studierenden • beurteilen Finanzierungssituationen • beurteilen und entwickeln Finanzierungssysteme
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note

Leistungsnachweis	
Teilnahmevoraussetzung	
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Wintersemester
Hinweise	Vorkenntnisse aus den Modulen 1.2 und 1.3 sollten vorhanden sein
Verwendbarkeit	

Modul 1.6	Dienstleistungs- und Qualitätsmanagement
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Brigitte Bürkle
Lehreinheiten/ Inhalte	• Dienstleistungsmanagement und Service Design - Besonderheiten von Dienstleistungen und des Dienstleistungsmanagements - Design Thinking, - z.B. im Hinblick auf digitale Geschäftsmodelle und Digitalisierung der Dienstleistungen - Qualität als ausschlaggebendes Konstrukt von Dienstleistungen (Seminar: 1 SWS – Die LV "Service Design" findet in englischer Sprache statt.) • Qualitätsmanagement - Grundlegende Begriffe des Qualitätsmanagements - Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements - Qualitätsmanagement als Teil der (sozialen) Nachhaltigkeit - Überblick über Qualitätszertifizierungsverfahren und Qualitätssiegel, die für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft relevant sind (Vorlesung/Übung: 2 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen die Besonderheiten von (digitalen) Dienstleistungen und des Dienstleistungsmanagements sowie Grundlagen des Qualitätsmanagements • verstehen Qualitätsmanagement als Teil der (sozialen) Nachhaltigkeit • verstehen Design Thinking als einen strukturierten Problemlöseprozess und kennen entsprechende Instrumente Fertigkeit Die Studierenden • wenden Instrumente des Design Thinking innovativ auf Problemstellungen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft an • entwerfen (digitale) Geschäftsmodelle im Sozial- und Gesundheitsbereich • wenden Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements in einfachen Fallbeispiel an Personale Kompetenz: Sozialkompetenz • verstehen Qualität auch als Ergebnis eines Interaktionsprozesses im Unternehmen • sind in der Lage, auf Englisch zu kommunizieren, mit Hilfe des Einsatzes von (digitalen) Hilfsmitteln Selbstständigkeit

	reflektieren sich als Mitarbeitende und ihr Handeln im Hinblick auf Qualitätswirkung und gelingende Dienstleistung
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Leistungsnachweis
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis, Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich – Wintersemester
Hinweise	Teile der Lehrveranstaltung werden in englischer Sprache angeboten
Verwendbarkeit	

Modul 1.7	Digitalisierungsmanagement
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kaspers
Lehreinheiten/ Inhalte	• Überblick über die Softwareeinsatz im Sozial- und Gesundheitswesen • Datenstrukturen und Algorithmen • Schnittstellen • digitale Instrumente des Prozessmanagements Management von Digitalisierungsprojekten • Digitalstrategieentwicklung • Reifegrad und Kriterien zur zielführenden Implementierung digitaler Technologie (z.B. ELSI + Kriterien) • Data Governance • Datenlebenszyklus
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • haben Kenntnis der wesentlichen Gattungen von branchenspezifischen Softwareprodukten und deren Grundfunktionen • haben Kenntnis der Prinzipien der relationalen Datenmodellierung • haben einen Überblick über die Grundelemente von Algorithmen Fertigkeit Die Studierenden • erfassen einfache Sachverhalten in Datenstrukturen • planen und führen Digitalisierungsprojekte unter Berücksichtigung strategischer Ziele durch Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • haben Umgang mit Digitalisierungsprojekten, auch in Organisationen mit geringem digitalem Reifegrad Selbstständigkeit Die Studierenden • verfolgen technische Entwicklungen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis, Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester

Häufigkeit des Angebots	Jährlich – Sommersemester
Hinweise	Teile der Lehrveranstaltung werden in englischer Sprache angeboten
Verwendbarkeit	

Modul 1.8	Marketing und Unternehmensführung
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Klaus Schellberg
Lehreinheiten/ Inhalte	In diesem Modul beschäftigen sich die Studentinnen und Studenten mit der Umwelt (den Märkten) des Sozialunternehmens und den Gestaltungsmöglichkeiten. Ausgehend von der Positionierung des Unternehmens im Markt, werden die verschiedenen strategischen und konkreten Handlungsmöglichkeiten des Marketings entfaltet. Inhalte sind unter anderem: • Analyse von Umweltsituationen / Marktsituationen • Konzepte der strategischen Unternehmensführung • Konzepte der Beurteilung von Dienstleistungen: Blueprint-Analyse, Customer Pathways u.a. • Geschäftsmodellentwicklung • Marketing-Mix mit einem Schwerpunkt auf Social Media Marketing und Wirkungskommunikation
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen den Ablauf der strategischen Planung • kennen die Strategische Analyse • kennen die Strategieinstrumente • kennen die Analyse der Marketingsituationen von Dienstleistungen • kennen die Instrumente des Marketings Fertigkeit Die Studierenden • führen strategische Analysen durch • analysieren Dienstleistungen aus Marketing-/Kundenperspektive • kommunizieren mit Dienstleistungen und gestalten Social Media Marketing Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • nehmen die Sichtweise anderer Marktpartner an • hinterfragen eigene Konzepte und sind Reflexionsfähig Selbstständigkeit Die Studierenden • analysieren eigenständig strategische Situationen • beurteilen die Eignung von strategischen Konzepten • wenden an / entwickeln neue strategische Konzepte • setzen das Gelernte in der eigenen Organisation um

	• setzen das Gelernte im Marketing-Mix um
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis, Note
Teilnahmevoraussetzung	
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Sommersemester
Hinweise	Vorkenntnisse aus Modul 1.1 sollten vorhanden sein
Verwendbarkeit	

Modul 1.9	Change Management und Führung
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Heinz-Peter Olm
Lehreinheiten/ Inhalte	Führungspsychologie (2 SWS), Change Management (1 SWS) • Entwicklung und Bedeutung von Change Management • Ursachen und Anlässe von Change Management • Konzepte des Change Managements • Unternehmenskommunikation und Change Management (Die LV "Change Management" findet in englischer Sprache statt.)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • haben einen Einblick in die Entstehungsgeschichte von Change Management und die Abgrenzung zur Organisationsentwicklung • kennen Rahmenbedingungen und Anlässe für Change Management • sind vertraut mit verschiedenen Konzepten des Change Managements • wissen um die Bedeutung der Unternehmenskommunikation in Veränderungsprozessen Fertigkeit Die Studierenden • können vor dem Hintergrund der Historie unterschiedliche Change-Konzepte differenzieren, kritisch beurteilen und auf konkrete Anlässe beziehen • sind in der Lage, unterschiedliche Kommunikationsformen zu unterscheiden und Kommunikationskonzepte in Veränderungsprozessen zu entwerfen Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • sind in der Lage, teamorientiert und -bezogen Change Prozesse kritisch zu analysieren und gemeinsam Konzepte zu entwickeln Selbstständigkeit Die Studierenden • sind in der Lage, sich in dem umfassenden Feld von Change Management zu orientieren, sich Literatur kritisch anzueignen und in Bezug zur Praxis zu setzen • können Anlässe für Veränderungsprozesse und Herausforderungen in Veränderungsprozessen zunehmend selbstständig erkennen, beurteilen und diskursiv verhandeln
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar

Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS, 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.) oder mündliche Prüfung (15 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Sommersemester
Hinweise	Teile der Lehrveranstaltung werden in englischer Sprache angeboten
Verwendbarkeit	

Modul 1.10	Personalentwicklung und Personalmarketing
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Brigitte Bürkle
Lehreinheiten/ Inhalte	• Personalentwicklung - Verfahren und Instrumente der Personalentwicklung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung - Identifikation von Future Skills, insbesondere Kompetenzen im Kontext von Digitalisierung und Nachhaltigkeit - Personalentwicklung im Hinblick auf diverse Zielgruppen (z.B. Integration ausländischer Mitarbeitender, altersgemischte Teams) (Seminar: 2 SWS) • Personalmarketing - Etablierung einer Employer Brand - Verfahren und Instrumente des Recruitings, insbesondere digitales Recruiting und Global-Recruiting - Besonderheiten des Social Media Recruitings (Seminar: 1 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • erkennen Personalentwicklung und Personalmarketing als Herausforderung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, insbesondere bezogen auf Future Skills • stellen Bezüge der Personalentwicklung und des Personalmarketings zu anderen Handlungsfeldern des Personalmanagements her • kennen Verfahren und Instrumente der nachhaltigen Personalentwicklung und des Personalmarketings, insbesondere für Unternehmen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft Fertigkeit Die Studierenden • definieren geeignete Zielgruppen für Personalentwicklung und Personalmarketing • wenden Verfahren und Instrumente der Personalentwicklung und des Personalmarketings an einfachen Fallbeispielen an Personale Kompetenz: Sozialkompetenz • reflektieren ihre Haltung und Handlungsweise im betrieblichen Kontext im Hinblick auf Voreingenommenheit gegenüber möglichen Zielgruppen bei Personalentwicklung und Personalmarketing Selbstständigkeit Die Studierenden • reflektieren ihre Haltung zu lebenslangem Lernen

Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Leistungsnachweis
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis, Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 1.11	Fallstudien im Management
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Klaus Schellberg
Lehreinheiten/ Inhalte	Am Ende des Studiums geht es darum, das erworbene Wissen zu aktualisieren, zu vernetzen und im Hinblick auf wechselnd verschiedene Anwendungssituationen auszurichten. Dies geschieht durch eine konsequente Lösungsorientierung in Form von Case Studies (es können auch Simulationen oder Planspiele zum Einsatz kommen).
Kompetenzen	Fachkompetenz: Fertigkeit Die Studierenden • können Managementsachverhalte darstellen • können Lösungsmöglichkeiten und Konzepte darstellen Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • haben die Fähigkeit, Managementkompetenz argumentative zu vertreten • haben die Fähigkeit zu Kooperation und Kommunikation in Gruppen Selbstständigkeit Die Studierenden • haben die Fähigkeit, theoretisches Wissen auf konkrete Fragestellungen zu übertragen • haben die Orientierung in komplexen Praxissituationen • haben die Fähigkeit, verschiedene Perspektiven einzunehmen • haben die Fähigkeit, verschiedene Wissensbereiche und Instrumente zu kombinieren.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 2 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Vor- und Nacharbeit der einzelnen Fallstudien
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Portfolio, mit Erfolg
Teilnahmevoraussetzung	
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Wintersemester
Hinweise	Vorkenntnisse aus den Modulen 1.1 bis 1.10 sollten vorhanden sein. Teile der Lehrveranstaltung werden in englischer Sprache angeboten.
Verwendbarkeit	

Modul 2.1	Teilzeitpraktikum
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Brigitte Bürkle
Lehreinheiten/ Inhalte	Das Teilzeitpraktikum soll erste berufliche Erfahrungen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft bieten und dadurch das theoretische Wissen aus dem Studium praktisch verorten. Dies geschieht durch praktische Mitarbeit in administrativen und organisatorischen Feldern der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Das Modul setzt sich zusammen aus - Teilzeitpraktikum in einer selbstgesuchten Praktikumsstelle, wöchentlich ca. 6 h während des Semesters - Praxisbegleitender Lehrveranstaltung (zweiwöchentlich 2 h).
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • haben einen ersten Überblick über Sozial- und Gesundheitswirtschaft • haben Kenntnisse des konkreten Arbeitsfelds Fertigkeit Die Studierenden • haben die Schlüsselqualifikationen für administrative Aufgaben und allgemeine berufliche Kompetenzen Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • schätzen ihre eigene Fähigkeiten und Eigenschaften ein • erlernen den Umgang im professionellen beruflichen Kontext Selbstständigkeit Die Studierenden • orientieren sich eigenständig in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft • übertragen fachlich theoretisches Wissen in die berufliche Praxis
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	6 ECTS (180h), 1 SWS 14 h Praktikumsbegleitung + 14 h Praktikumsuche + 112 h Praktikum + 40 h Praktikumsbericht
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Bericht (10 bis 20 Seiten), mit Erfolg
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich – Sommersemester

Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 2.2	Einführung in die Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Nügel
Lehreinheiten/ Inhalte	Sozialarbeitswissenschaftliche Grundlagen (Seminar: 2 SWS) • Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit internationalen Vergleich: Verhindern und Bewältigen sozialer Probleme • Historische Entwicklung der Sozialarbeitswissenschaft und Sozialer Arbeit als Profession und Funktionssystem • Theoretische Bestimmung der Logik sozialarbeiterischer Intervention (z.B. Lebensweltorientierung, Dienstleistungsorientierung, gesellschaftliches Funktionssystem, Empowerment) • Grundlegende methodische Konzepte (Einzelfallhilfe, Arbeit mit Gruppen, Sozialraumorientierung) • Reflexion der gesellschaftlichen Funktion der Sozialen Arbeit • Ethische Reflexion der Legitimität von Interventionen der Sozialen Arbeit • Wissenschaftliche Überprüfung der Wirksamkeit von Interventionen der Sozialen Arbeit Aspekte professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit (Übung: 1 SWS) • Soziale Arbeit als besondere Profession (z.B. Doppel- und Triplemandat, Brückenfunktion, Klienten- und Ressourcenorientierung, Menschenrechtsprofession) • Institutioneller Kontext, gesetzliche Zuständigkeit, methodisches Handeln und berufliche Identität in ausgewählten Handlungsfeldern • Einblick in spezifische Arbeitsbereiche (z.B. Kindertagesstätte, Hilfen zur Erziehung, Sozialpsychiatrischer Dienst, Krankenhaus, Eingliederungshilfe) • Diesbezügliche Aufgaben für das Sozial- und Gesundheitsmanagement • Sozialarbeiterische Konzepte zur Bewältigung gesellschaftlicher Transformationsprozesse (z.B. Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Diversität)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen Gegenstandsbereiche, Handlungsfelder und Interventionsstrategien der Sozialen Arbeit im internationalen Vergleich • verfügen über grundlegende Kenntnisse über Anlässe, Ziele und Methoden sozialarbeiterischer Intervention • entwickeln eine Vorstellung über professionelle Selbstverständnisse, ethische Haltungen und Kompetenzen von Sozialarbeiter: innen auch im Hinblick auf gesellschaftliche Transformationsprozesse Fertigkeit

	Die Studierenden • vergleichen ausgewählte theoretische, methodische und konzeptionelle Ansätze und können diese im Hinblick auf ihre Zielrichtung und Wirkung differenzieren • verstehen die Interventionslogik sozialarbeiterischen Handelns und leiten daraus Maßstäbe für Managementhandeln ab Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • reflektieren Ihre Rolle als zukünftige Führungspersonen im Kontext des gesellschaftlichen Funktionssystems Soziale Arbeit Selbstständigkeit Die Studierenden • erweitern ihr Wissenschafts- und Professionsverständnis im Hinblick auf sozialarbeitswissenschaftliche Perspektiven (insbesondere empirische Beobachtung sozialer Problemlagen, deren ethisch-reflektierter Bewertung und konzeptioneller Bearbeitung) • erarbeiten Kriterien für gutes Führungshandeln in ausgewählten Feldern Sozialer Arbeit und können den Beitrag für Sozialpädagog:innen für gesellschaftliche Transformationsprozesse (z.B. in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Diversity) nachvollziehen
Lehr- und Lernformen	Seminar, Übung
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 32 h Präsenzlehre + 118 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis, Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 2.3	Einführung in Pflege und Gesundheit als Wissenschaft und Profession
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Härlein
Lehreinheiten/ Inhalte	- Professionalisierung und Wissenschaftsentwicklung in Pflege und Gesundheit (Vorlesung: 2 SWS) - Einführung in die Gerontologie (Vorlesung: 2 SWS) - Public Health: Einführung (Vorlesung: 1 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden - kennen die historische Entwicklung der Gesundheitsfachberufe und setzen sich kritisch mit deren aktuellen Bestrebungen zu Akademisierung und Professionalisierung auseinander. - verfügen über grundlegende Kenntnisse der Gerontologie und diskutieren deren Bedeutung im Kontext der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Fertigkeit Die Studierenden - analysieren exemplarisch Theorien geringer, mittlerer und großer Reichweite, die in der direkten Gesundheitsversorgung relevant sind, und reflektieren deren Bedeutung für das Management. - erschließen sich neue Informationen zu gerontologischen Problemstellungen und entsprechender Interventionsangebote. - studieren epidemiologische Analysen und Fallstudien, die den Zusammenhang von sozialer Lage und Gesundheit dokumentieren. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden - reflektieren Ihre Rolle als Führungspersonen im Kontext der Akademisierung und Professionalisierung der Gesundheitsfachberufe - übernehmen Mitverantwortung in der interdisziplinären Versorgung und Behandlung von alten Menschen und unterstützen die Kontinuität an interdisziplinären und institutionellen Schnittstellen. Selbstständigkeit Die Studierenden - reflektieren selbstkritisch eigene Alters- und Alternsbilder.

	• erweitern ihr Wissenschaftsverständnis im Hinblick auf gerontologische und pflegewissenschaftliche Perspektiven. • reflektieren Führungshandeln in den unterschiedlichen ambulanten und stationären Versorgungskontexten. • sind sich der Bedeutung von Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen in qualifikationsheterogenen Teams bewusst und reflektieren die Rolle des Managements hierbei.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 5 SWS (in Synergie mit PP bzw. PF) • 2 SWS Professionalisierung und Wissenschaftsentwicklung in Pflege und Gesundheit • 2 SWS Einführung in die Gerontologie • 1 SWS Public Health: Einführung 75 h Präsenzlehre + 75 h Selbststudium und Leistungsnachweis
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Mündliche Prüfung (20 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Wintersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	PF, PP

Modul 2.4	Methoden in den Berufsfeldern
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Härlein
Lehreinheiten/ Inhalte	• Grundlagen der Forschung in Gesundheit und Pflege und Evidence Based Nursing (Vorlesung/Übung: 2 SWS) • Modelle der integrierten Versorgung und des Case- und Care-Managements (Vorlesung/Übung: 1 SWS) • Quartiersmanagement (Vorlesung/Übung: 1 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen • kennen häufig angewendete Studien-Designs für den Bereich Gesundheit und Pflege • kennen die theoretischen Grundlagen des Care- und Casemanagements. • kennen Vorgehensweisen und Instrumente des Quartiersmanagements. Fertigkeit • lesen und bewerten kritisch Studien-Artikel zu gesundheits- und pflegerelevanten Fragestellungen • lösen in Gruppen Fallbeispiele mit Methoden des Case Managements und entwickeln passende Versorgungsstrukturen (Care Management) • entwickeln erste Lösungsansätze für Probleme des Quartiersmanagements in kleinen Gruppen Personale Kompetenz: Sozialkompetenz • stimmen ihr Vorgehen im (interprofessionellen) Team ab. Selbstständigkeit • reflektieren Wohn- und Lebensqualität im Setting des Quartiers
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 4 SWS (in Synergie mit PP und PF) • 2 SWS Grundlagen der Forschung in Gesundheit und Pflege und Evidence Based Nursing • 1 SWS Modelle der integrierten Versorgung und des Case- und Care-Managements • 1 SWS Quartiersmanagement 60 h Präsenzlehre + 90 h Selbststudium und Leistungsnachweis
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	keine

Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	PF, PP

Modul 2.5	Projekt I
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Klaus Schellberg
Lehreinheiten/ Inhalte	Die Studierenden bearbeiten eigenverantwortlich Projekte aus dem Feld des Managements der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Hierzu findet eine theoretische Einführung in Form einer Schulung zu Projektmanagement statt. Während der Projektdurchführung finden regelmäßige Projektreviews und Projektcoaching statt. Es können zusätzliche Einzelveranstaltungen zu einzelnen Themen aus den Projekten oder anderen aktuellen Themen stattfinden. Anwendung exemplarischer Projektmanagement-Tools.
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen theoretische Grundlagen des Projektmanagements • kennen Projektmanagement-Tools zur zielgerichteten Unterstützung projektbezogener Aufgaben Fertigkeit Die Studierenden • können komplexe Problemlösungen in Form von Projekten in ihren zukünftigen Arbeitsfeldern erarbeiten und verwenden dabei angemessene (digitale) Instrumente für die Planung und Präsentation und theoretische Grundlagen aus diesem und anderen Modulen • können Projektplanungen vor Studierenden professionell präsentieren, dargestellte Inhalte argumentativ vertreten und Projektplanungen anderer kritisch hinterfragen • können Zwischenergebnisse dem Auftraggeber professionell präsentieren und dargestellte Inhalte argumentativ vertreten • reflektieren Managementgrundbegriffe in Hinblick auf den beruflichen Alltag in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft • wenden betriebswirtschaftliche Instrumente in realen Situationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft an und beurteilen deren praktische Bedeutung Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • analysieren kritisch ihre praktischen Erfahrungen bei der Durchführung und Präsentation von Projekten im Team • können kritisch und sozial angemessen Feedback geben • können im Team theoretische Inhalte selbstständig anwenden • sind in der Lage Managementmethoden und -inhalte argumentativ zu vertreten

	Selbstständigkeit Die Studierenden • können in zukünftigen Handlungssituationen angemessen auftreten • reflektieren im Kontext der Eigenverantwortung ihre Ergebnisse kritisch und realistisch • verstehen sich in der Mitarbeiterrolle als Akteure im wirtschaftlichen Handeln ihres Unternehmens • sind in der Lage, sich Managementwissen in Bezug zu künftigen Arbeitsfeldern anzueignen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	6 ECTS (150h), 3 SWS 42 h Seminar + 108 h Projektarbeit und Vorbereitung auf Leistungsnachweis
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Bericht (Projektarbeit, 5 bis 10 Seiten, mit Erfolg): • Projektplanung • Präsentation und Verteidigung der Projektplanung im Seminar • Meilensteinpräsentation beim Auftraggeber
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich – Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 2.6	Projekt II
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Klaus Schellberg
Lehreinheiten/ Inhalte	Die Studierenden bearbeiten eigenverantwortlich Projekte aus dem Feld des Managements der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Während der Projektdurchführung finden regelmäßige Projektreviews und Projektcoaching statt. Es können zusätzliche Einzelveranstaltungen zu einzelnen Themen aus den Projekten oder anderen aktuellen Themen stattfinden. Anwendung exemplarischer Projektmanagement-Tools.
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen theoretische Grundlagen professioneller Präsentation im Unternehmensfeld der Sozial- und Gesundheitswirtschaft Fertigkeit: Die Studierenden • können komplexe Problemlösungen in Form von Projekten in ihren zukünftigen Arbeitsfeldern erarbeiten und verwenden dabei angemessene Instrumente und theoretische Grundlagen aus anderen Modulen • können Projektergebnisse vor dem Auftraggeber und der Zielgruppe professionell präsentieren und dargestellte Inhalte argumentativ vertreten • können Projektergebnisse anderer kritisch hinterfragen • reflektieren Managementgrundbegriffe in Hinblick auf den beruflichen Alltag in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft • wenden betriebswirtschaftliche Instrumente in realen Situationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft an und beurteilen deren praktische Bedeutung Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • analysieren kritisch ihre praktischen Erfahrungen bei der Durchführung und Präsentation von Projekten im Team • können kritisch und sozial angemessen die Projektergebnisse anderer Gruppen hinterfragen und beurteilen • können im Team theoretische Inhalte selbstständig anwenden • sind in der Lage Managementmethoden und -inhalte argumentativ zu vertreten Selbstständigkeit Die Studierenden • können in zukünftigen Handlungssituationen angemessen auftreten • reflektieren im Kontext der Eigenverantwortung ihre Ergebnisse kritisch und realistisch

	• verstehen sich in der Mitarbeiterrolle als Akteure im wirtschaftlichen Handeln ihres Unternehmens • sind in der Lage, sich Managementwissen in Bezug zu künftigen Arbeitsfeldern anzueignen • reflektieren kritisch ihre Prozesse und Ergebnisse aus den Perspektiven der verschiedenen beteiligten Akteure (Auftraggeber, Betroffene, Beteiligte) • reflektieren kritisch ihre eigenen Lernerfolge
Lehr- und Lernformen	Übung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 42 h Seminar/Supervision + 108 h Projektarbeit und Vorbereitung auf Leistungsnachweis
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Bericht (Projektpräsentation, 10 bis 15 Seiten, Note)
Teilnahmevoraussetzung	Modul 2.5 (Projekt I)
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Wintersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 3.1	Einführung in das Recht und Privatrecht
Verantwortliche/r	Prof. Markus Huber
Lehreinheiten/ Inhalte	• Einführung in das Recht und Privatrecht
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden haben • Grundkenntnisse in rechtlicher Methodik, fallbezogene methodische Lösungskompetenz • Überblick über das Vertragsrecht und Kenntnis ihrer Bedeutung für Sozialunternehmen • Verständnis für die Anwendung von KI und digitalen Werkzeugen bei der (zukünftigen) Rechtsdurchsetzung Fertigkeit Die Studierenden • können eine fallbezogene Anwendung der rechtlichen Kenntnisse auf privatrechtliche Fragestellungen • können die Gestaltung von Verträgen • können den Umgang mit Bevollmächtigungen • erkennen vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten • haben Kenntnis über Hilfestellung bei Rechtsfragen durch KI und Datenbanken • haben Kenntnis über Möglichkeiten zur Rechtsdurchsetzung (speziell digitale Möglichkeiten) Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • vertreten grundlegende Problemlösungen auf den behandelten Rechtsgebieten argumentativ Selbstständigkeit Die Studierenden • sind in der Lage, künftige Arbeitsprozesse vor dem Hintergrund der behandelten Rechtsgebiete zu reflektieren
Lehr- und Lernformen	Übung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Wintersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 3.2	Sozialrecht I
Verantwortliche/r	Prof. Markus Huber
Lehreinheiten/ Inhalte	• Einführung in das Sozialrecht (2 SWS) • Betreuungsrecht (1 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden verfügen über ein breites Wissen • bezüglich der sozialrechtlichen Rechtssystematik einschließlich der verfassungsrechtlichen Grundlagen und des Betreuungsrechts • bezüglich der Sozialgesetzbücher, insbesondere des Sozialverfahrensrechts SGB X, des SGB I und ausgewählter besonderer Teile des SGB • im Betreuungsrecht • zum elektronischen Rechtsverkehr, zum elektronischen Behördenpostfach – und zum elektronischen Betreuerpostfach Fertigkeit Die Studierenden • wenden die Grundkenntnisse in gering komplexen Situationen an • wenden die elektronischen Möglichkeiten der Kommunikation mit Behörden an Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • vertreten grundlegende Problemlösungen auf den behandelten Rechtsgebieten argumentativ Selbstständigkeit Die Studierenden • sind in der Lage, künftige Arbeitsprozesse vor dem Hintergrund der behandelten Rechtsgebiete zu reflektieren
Lehr- und Lernformen	Übung, Seminar 3 SWS 2 SWS Einführung in das Sozialrecht 1 SWS Betreuungsrecht
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester

Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 3.3	Arbeitsrecht
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Scheulen
Lehreinheiten/ Inhalte	Einführung in das Arbeitsrecht (3 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen: Die Studierenden - kennen wesentliche Bestandteile des Arbeitsrechts - Begriffsmerkmale des Arbeitsvertrages - Zustandekommen des Arbeitsvertrages - Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber - Rechtsquellen (Arbeitsvertrag, gesetzliche Vorschriften, Tarifverträge; Betriebsvereinbarungen) und ihr Verhältnis zueinander - Kündigung des Arbeitsverhältnisses, Leistungsstörungen - Tarifrecht, Kollektives Arbeitsrecht, Arbeitsrecht des dritten Weges - Kennen das AGG Fertigkeit: Die Studierenden - erkennen juristische Probleme aus dem Arbeitsrecht, können deren rechtlichen Kern herausarbeiten und sind in der Lage, einfachere Aufgabenstellungen und Rechtsfälle in der beruflichen Praxis selbstständig zu lösen. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz: Die Studierenden - vertreten grundlegende Problemlösungen auf den behandelten Rechtsgebieten argumentativ Selbstständigkeit: Die Studierenden - sind in der Lage, künftige Arbeitsprozesse vor dem Hintergrund der behandelten Rechtsgebiete zu reflektieren
Lehr- und Lernformen	Übung, Seminar 3 SWS
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Wintersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 3.4	Sozialrecht II
Verantwortliche/r	Prof. Markus Huber
Lehreinheiten/ Inhalte	• Vertiefung Sozialrecht
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • verfügen über grundlegende Kenntnisse zu relevanten Gesetzen und Verordnungen • verfügen über vertieftes Wissen der sozialrechtlichen Grundlagen • verfügen über vertieftes Wissen hinsichtlich der besonderen Teile des SGB • verfügen über grundlegende Kenntnisse von digitalen Werkzeugen und Technologien für die Rechtsanwendung Fertigkeit Die Studierenden • wenden die Kenntnisse in komplexen Situationen in Bezug zum Sozialrecht an • wenden digitale Werkzeuge bei der Fallbearbeitung an, erkennen und reagieren auf die Anwendung von KI Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • vertreten Problemlösungen auf den behandelten Gebieten argumentativ Selbstständigkeit Die Studierenden • sind in der Lage, künftige Arbeitsprozesse vor dem Hintergrund der behandelten Rechtsgebiete zu reflektieren
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (105 h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich – Sommersemester
Hinweise	

Verwendbarkeit	
----------------	--

Modul 3.5	Steuern und Rechtsformen
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kaspers
Lehreinheiten/ Inhalte	• Überblick über die Rechtsformen natürlicher Personen und Körperschaften • Rechtsformen für Sozialunternehmen, insbesondere Verein und GmbH • Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Gemeinnützigkeit • Vier-Sphären-Theorie
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • haben Kenntnis über die Systematik des Gesellschaftsrechts • haben Kenntnis der Vor- und Nachteile einzelner Rechtsformen • haben das Verständnis der Hintergründe und praktischen Bedeutung des Gemeinnützigkeitsrechts Fertigkeit Die Studierenden • können eine begründete Entscheidung über die Wahl der Rechtsform treffen • können konkrete Tätigkeiten von Sozial- und Gesundheitsunternehmen gemeinnützigkeitsrechtlich einordnen • können Transformationsprozesse in Bezug auf die damit verbundenen steuer- und gesellschaftlichen Implikationen planen und begleiten Personale Kompetenz: Selbstständigkeit Die Studierenden • verfolgen die Rechtsentwicklung im Gesellschafts- und Gemeinnützigkeitsrecht und aktualisieren das eigene Wissen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich – Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 4.1	Sozial- und Gesundheitswirtschaft in der Gesellschaft
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
Lehreinheiten/ Inhalte	• Politische Strukturen und Prozesse (Vorlesung:1 SWS und Planspiel: 1 SWS) • Organisationen im Sozial- und Gesundheitsbereich: Akteure und Träger im Feld (Seminar: 1 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen die zentralen Akteure und die grundlegende Struktur politischer Entscheidungsprozesse • kennen die wichtigen Akteure und Träger der Sozial- und Gesundheitswirtschaft und deren Aufgaben Fertigkeit Die Studierenden • können grundlegende Analysekategorien für politische Probleme anwenden. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • können eigene und fremde Interessenlagen einschätzen und gemeinsame Lösungen entwickeln. Selbstständigkeit Die Studierenden • können wissenschaftlich fundierte Einschätzungen zu gesellschaftlichen Problemen entwickeln.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Planspiel
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Präsenzlehre + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis, Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Wintersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 4.2	Volkswirtschaftslehre
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Klaus Schellberg
Lehreinheiten/ Inhalte	Makroökonomie • Grundlagen der Volkswirtschaftslehre • Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung • Ausgewählte makroökonomische Phänomene und ihre Erklärung (Modellbildung) • Wohlfahrtsmessung und Glücksforschung • Nachhaltigkeit und Ökonomie Mikroökonomie • Entstehen von Angebot und Nachfrage, Allokationsfunktion von Märkten • Die Entscheidung von Haushalten • Das Angebot von Unternehmen • Marktformen • Ökonomik des öffentlichen Sektors, insb. Sozial- und Gesundheitsökonomik • Neue Institutionsökonomik Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsordnung • Grundbegriffe der Wirtschaftspolitik • Stabilisierungsfunktion des Staates • Einfluss von Geld- und Fiskalpolitik • Position der christlichen Kirche zu Wirtschaftsordnung und Unternehmensethik
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • machen sich mit Gegenstand und Prinzipien der ökonomischen Analyse vertraut • kennen ausgewählte Modelle der Mikro- und Makroökonomie • kennen die Grundzüge der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung • können die klassische Volkswirtschaftslehre in Bezug Sozial- und Gesundheitswirtschaft setzen • kennen die wichtigsten wirtschaftspolitischen Interventionen und die Rolle der Wirtschaftsordnung Fertigkeit Die Studierenden • verstehen Modellbildung und modelltheoretische Diskussionen in der Volkswirtschaft • können wichtige Modelle der Mikro- und Makroökonomie anwenden

	Personale Kompetenz: Selbstständigkeit Die Studierenden • können die Sozialwirtschaft in die Volkswirtschaftslehre und in die Wirtschaftspolitik einordnen • haben die Fähigkeit, wirtschaftliche Entwicklungen und wirtschaftspolitische Interventionen zu interpretieren und zu reflektieren. • können wirtschaftliche Zielkonflikte erkennen und in Bezug auf das eigene Handeln in der Sozialwirtschaft reflektieren
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 4.3	Mensch und Gesellschaft
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bayer
Lehreinheiten	• Einführung in die Soziologie (2 SWS) • Soziale Ungleichheit (1 SWS)
Inhalte	• Mikro-/Meso/Makroebene von Gesellschaft als Gegenstandsbereiche der Soziologie • Werte und Normen / abweichendes Verhalten • Soziale Rollen und soziale Gruppen (Familie, Peer, Gruppen) • Bildung und Kapitalien nach Bourdieu • Theoretische Ansätze der Soziologie (soziales Handeln nach Max Weber, Rational Choice, Spieltheorie etc.) • Bildungsungleichheiten und deren Reproduktion • Geschlecht und Geschlechterungleichheiten • Heterogenität und Diversität und deren Auswirkungen auf Ungleichheitsordnung • Exklusion und soziale Segregationsentwicklung in Städten • Einkommens-, Vermögens- und Chancenungleichheiten und deren Entwicklung
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen die Hauptbegriffe der Soziologie und kennen die wesentlichen soziologischen Ansätze zur Erklärung der Gesellschaft und sozialer Ungleichheiten. • kennen Datengrundlagen und Quellen, um gesellschaftliche Phänomene zu beschreiben Fertigkeit Die Studierenden • sind in der Lage, gesellschaftliche Vorgänge zu erklären und diese Kenntnisse in anderen Wissenschaftsbereichen zu nutzen, um Erkenntnisse über Handlungsweisen in der Sozialwirtschaft zu gewinnen und entsprechend anzuwenden • sind in der Lage, Diskussionen und Diskurse zu gesellschaftlichen Phänomenen zu hinterfragen und zu begründen Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • vertreten Problemlösungen auf den behandelten Gebieten argumentativ Selbstständigkeit Die Studierenden • sind in der Lage, eigene Standpunkte auf der Basis von Daten zu entwickeln.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS, 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und

	Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.), mit Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Wintersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 4.4	Sozial- und Gesundheitspolitik
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
Lehreinheiten	• Grundzüge der Sozial- und Gesundheitspolitik (Seminar: 1 SWS) • Kommunalpolitik und -verwaltung (Seminar: 1 SWS) • Grundzüge des Verwaltungshandelns (Seminar: 1 SWS)
Inhalte	• Struktur und Funktionsweise der Politikfelder Soziales und Gesundheit • Strukturelemente des deutschen Sozialstaats und Vergleich mit anderen Erscheinungsformen des Wohlfahrtsstaates • Zentrale Problemfelder der Sozial- und Gesundheitspolitik (z.B. Diversität und Inklusion, demographischer Wandel) • Die kommunale Selbstverwaltung als zentraler Akteur im Feld Gesundheits und Soziales Wesentliche Elemente des Verwaltungshandelns und des Verwaltungsvollzugs
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen die zentralen Akteure und die Problemfelder der Sozial- und Gesundheitspolitik • können Bedeutung, Möglichkeiten und Restriktionen der kommunalen Ebene einschätzen • kennen die Grundelemente des Verwaltungshandelns • kennen die Besonderheiten kommunaler Entscheidungsprozesse Fertigkeit Die Studierenden • können die spezifischen Probleme der Sozial- und Gesundheitspolitik erkennen, analysieren und benennen • können grundlegende Elemente des Verwaltungshandelns nachvollziehen Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • können eigene und fremde Interessenlagen einschätzen und bewerten Selbstständigkeit Die Studierenden • können wissenschaftlich fundierte Einschätzungen zu gesellschaftlichen Problemen entwickeln
Lehr- und Lernformen	Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Präsenzlehre + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis, Note

Leistungsnachweis	
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 5.1	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Brigitte Bürkle
Lehreinheiten/ Inhalte	• Wissenschaftliches Denken und Arbeiten - Grundbegriffe wissenschaftlichen Arbeitens - Literaturrecherche zu einer wissenschaftlichen Fragestellung, digitale Möglichkeiten der Literaturverwaltung - wissenschaftliches Schreiben und formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten (Vorlesung/Übung: 1 SWS) • Wissenschaftstheorie - wissenschaftstheoretische Grundlagen - Ansätze und Perspektiven der Wissenschaftstheorie (Seminar: 1 SWS) • Forschungsmethoden - Überblick über Forschungsmethoden - Überblick über den Ablauf empirischer Untersuchungen - Durchführung einer einfachen empirischen Untersuchung (Vorlesung/Übung: 1 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen die Abgrenzung von Alltagswissen und wissenschaftlichem Wissen • kennen wissenschaftliche Positionen und Forschungsmethoden • kennen angewandte Studiendesigns in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft • kennen Möglichkeiten der digitalen Literaturverwaltung Fertigkeit Die Studierenden • reflektieren die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft • reflektieren die Qualität wissenschaftlicher Quellen • führen eine einfache empirische Untersuchung in einer Kleingruppe durch und wählen einen dazu geeigneten Forschungsansatz • verfassen unter Beachtung der Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens eine Hausarbeit • lesen und bewerten Studien kritisch und präsentieren diese Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • beraten sich in Kleingruppen • unterstützen sich gegenseitig bei der Vorbereitung der Präsentationen und Hausarbeiten

	Selbstständigkeit Die Studierenden • reflektieren ihr Wissenschaftsverständnis • sind in der Lage in der Kleingruppe ihren Standpunkt zu vertreten
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Kleingruppenarbeit
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Portfolio, mit Erfolg
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich – Wintersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 5.2	Studium Generale I (Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE)
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
Lehreinheiten/ Inhalte	Im Wahlpflichtbereich „Studium Generale – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ können die Studierenden aus einem hochschulweit angelegten Wahlpflichtkatalog von Lehrangeboten auswählen. Die Lehrveranstaltungen und Bildungsangebote thematisieren verschiedene Bereiche und Facetten einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft. Eine hohe Beteiligung durch Wahlmöglichkeiten und Eigenaktivität soll hier eine selbstverantwortliche Ausgestaltung der eigenen Bildungsbiografie anregen und ermöglichen. Die Veranstaltungen sind darauf ausgerichtet, die Gestaltungskompetenz der Studierenden (im Sinne der BNE) zu stärken. Das Modul besteht aus einer Einführungsvorlesung zur nachhaltigen Entwicklung und einem Wahlpflichtkatalog.
Kompetenzen	Fachkompetenz: • Themen und Fragestellungen in Bezug zur Nachhaltigkeit interdisziplinär bearbeiten • Eigenständig und reflektiert mit aktuellen Chancen und Herausforderungen umgehen • Gegenwärtige lokale und globale Chancen und Herausforderungen erkennen und Wirkungen abschätzen können • Persönliche und professionelle Erfahrungen auf internationaler und interkultureller Ebene und Gestaltungskompetenz • Konzeptionen und Modelle zur Nachhaltigkeit mit ihren theoretischen Hintergründen gezielt anwenden können Methodenkompetenz: • Nachhaltigkeit in verschiedenen Praxisfeldern elementar und lebensnah vermitteln können • Nachhaltigkeit in den Managementbereich umsetzen können • Globale und lokale Chancen und Herausforderungen differenziert erfassen sowie interdisziplinär und interkulturell zusammenarbeiten Sozialkompetenz: • Interdisziplinär mit verschiedenen Berufsgruppen zusammenarbeiten. • Inter- und intragenerationelle Kooperationen sowie interkulturelle und internationale Zusammenarbeit fördern („Heute an morgen und hier an dort denken“) • Einstellungs- und Verhaltensmuster unterschiedlicher Personen oder Gruppen erschließen und diese in

	Gestaltungs- und Kommunikationsprozessen einbeziehen können • Demokratische Prozesse (z.B. Bürgerbeteiligungen mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Kirche, ...) initiieren und mitgestalten können • Kommunikation und Interaktion mit anderen Akteuren (Politik, Gesellschaft, Kirche, ...) aktiv gestalten Selbstkompetenz: • Verantwortlichkeit für das eigene Handeln im Sinne von Nachhaltigkeit entwickeln und die eigene berufliche Tätigkeit integrieren • Eigene Werthaltungen zur Nachhaltigkeit reflektieren und weiterentwickeln • Handlungsmöglichkeiten und Handlungsinitiative entwickeln • Inter- und intragenerationelle Kooperationen sowie interkulturelle und internationale Zusammenarbeit fördern („Heute an morgen und hier an dort denken“) • Einstellungs- und Verhaltensmuster unterschiedlicher Personen oder Gruppen erschließen und diese in Gestaltungs- und Kommunikationsprozessen einbeziehen können • Veränderungsprozesse (z.B. Bürgerbeteiligungen mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Kirche, ...) initiieren und mitgestalten können
Lehr- und Lernformen	Je nach Veranstaltung, z.B. Vorlesungen, Seminare, Übungen, Diskussionen, Projektarbeiten, Präsentationen, Exkursionen, Studienfahrten, Selbstlernmethoden, Lernwerkstattarbeit, Planspiele
Erwarteter Arbeitsaufwand	6 ECTS, 4 SWS 180 h
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Portfolio; mit Erfolg
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Wahlpflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester und Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 5.3	Studium Generale II (Bildung in Verantwortung - BIV)
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
Lehreinheiten/ Inhalte	Im Wahlbereich Studium in Verantwortung können die Studierenden aus einem sehr breit angelegten Feld von Lehrangeboten auswählen, die ihren individuellen fachlichen Interessen entsprechen und/oder eine Bereicherung für ihre persönliche Bildungsbiografie darstellen. Ein hoher Freiheitsgrad bei den Wahlmöglichkeiten soll hier eine selbstverantwortliche Ausgestaltung der eigenen Bildungsbiografie anregen bzw. ermöglichen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass Lehrveranstaltungen aus folgenden Bereichen in diesem Modul angerechnet werden können: • Fachwissenschaftliche, oft auch interdisziplinär ausgerichtete Angebote, die im Wahlfachkatalog dieses Moduls aufgeführt sind • Angebote des Wahlpflichtmoduls „Studium Generale – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ • Lehrveranstaltungen aus allen Bachelorstudiengängen der EVHN, die nach Absprache und mit dem Einverständnis der zuständigen Dozierenden besucht wurden • Angebote des Language Centers • Angebote der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) • Freiwillige Zusatzangebote dieses Studiengangs (Heimleiterqualifikation, Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung)
Kompetenzen	Fachkompetenz: • Internationale und globale Bezüge der eigenen Fachdisziplin erkennen • Kenntnisse insbesondere im Bereich Psychologie, Spiritualität, Ethik, Philosophie, Persönlichkeit und Kommunikation • Erwerb von Überblickswissen zu individuell ausgewählten Themenbereichen, Herstellung von inhaltlichen Bezügen zu den Fachdiskursen der eigenen Profession • Wissen zu Grundbegriffen und Fragestellungen anderer Fachwissenschaften • Möglichkeit zur Vertiefung von Allgemeinwissen • Möglichkeit des Erwerbs spezialisierter Fachkompetenzen (Ausbildereignung, Heimleiterqualifikation) Methodenkompetenz: • Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Wechselwirkungsprozessen von persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Werteorientierungen • Fähigkeit zum Treffen ethisch fundierter Entscheidungen • Kenntnisse von Methoden der Gesprächsführung • Fähigkeit zum Umgang mit anderen Kulturen, zu intergenerationeller Verständigung und zu interdisziplinärer Zusammenarbeit

	• Kenntnisse von Verfahren der Selbstreflexion und Selbstbeobachtung • Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven in Selbst- und Fremdwahrnehmung • Sprachkenntnisse Sozialkompetenz: • Verstehen der eigenen Persönlichkeit, Persönlichkeitsentwicklung, Fähigkeit zur Selbstreflexion • Situationsadäquate und verantwortungsbewusste Gestaltung von Kommunikationssituationen • Interdisziplinär mit verschiedenen Berufsgruppen zusammenarbeiten. • Empathiefähigkeit und Ambiguitätstoleranz • Kenntnis unterschiedlicher beruflicher Haltungen, Werteorientierungen und Handlungsmaximen • Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Wechselwirkungsprozessen von persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Werteorientierungen • Fähigkeit zu inter- und intragenerationeller Kooperationen sowie interkultureller und internationaler Zusammenarbeit
Lehr- und Lernformen	Je nach Veranstaltung, z.B. Vorlesungen, Seminare, Übungen, Diskussionen, Projektarbeiten, Präsentationen, Exkursionen, Selbstlernmethoden, Lernwerkstattarbeit, Planspiele
Erwarteter Arbeitsaufwand	3 ECTS, 2 SWS 90 h
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Portfolio, mit Erfolg
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Wahlpflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester – Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 5.4	Studium Generale III (Bildung in Verantwortung – BIV)
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
Lehreinheiten/ Inhalte	Im Wahlbereich Studium in Verantwortung können die Studierenden aus einem sehr breit angelegten Feld von Lehrangeboten auswählen, die ihren individuellen fachlichen Interessen entsprechen und/oder eine Bereicherung für ihre persönliche Bildungsbiografie darstellen. Ein hoher Freiheitsgrad bei den Wahlmöglichkeiten soll hier eine selbstverantwortliche Ausgestaltung der eigenen Bildungsbiografie anregen bzw. ermöglichen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass Lehrveranstaltungen ausfolgenden Bereichen in diesem Modul angerechnet werden können: • Fachwissenschaftliche, oft auch interdisziplinär ausgerichtete Angebote, die im Wahlfachkatalog dieses Moduls aufgeführt sind • Angebote des Wahlpflichtmoduls „Studium Generale – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ • Lehrveranstaltungen aus allen Bachelorstudiengängen der EVHN, die nach Absprache und mit dem Einverständnis der zuständigen Dozierenden besucht wurden • Angebote des Language Centers • Angebote der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) • Freiwillige Zusatzangebote dieses Studiengangs (Heimleiterqualifikation, Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung)
Kompetenzen	Fachkompetenz: • Internationale und globale Bezüge der eigenen Fachdisziplin erkennen • Kenntnisse insbesondere im Bereich Psychologie, Spiritualität, Ethik, Philosophie, Persönlichkeit und Kommunikation • Erwerb von Überblickswissen zu individuell ausgewählten Themenbereichen, Herstellung von inhaltlichen Bezügen zu den Fachdiskursen der eigenen Profession • Wissen zu Grundbegriffen und Fragestellungen anderer Fachwissenschaften • Möglichkeit zur Vertiefung von Allgemeinwissen • Möglichkeit des Erwerbs spezialisierter Fachkompetenzen (Ausbildereignung, Heimleitungsqualifikation) Methodenkompetenz: • Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Wechselwirkungsprozessen von persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Werteorientierungen • Fähigkeit zum Treffen ethisch fundierter Entscheidungen • Kenntnisse von Methoden der Gesprächsführung

	• Fähigkeit zum Umgang mit anderen Kulturen, zu intergenerationeller Verständigung und zu interdisziplinärer Zusammenarbeit • Kenntnisse von Verfahren der Selbstreflexion und Selbstbeobachtung • Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven in Selbst- und Fremdwahrnehmung • Sprachkenntnisse Sozialkompetenz: • Verstehen der eigenen Persönlichkeit, Persönlichkeitsentwicklung, Fähigkeit zur Selbstreflexion • Situationsadäquate und verantwortungsbewusste Gestaltung von Kommunikationssituationen • Interdisziplinär mit verschiedenen Berufsgruppen zusammenarbeiten. • Empathiefähigkeit und Ambiguitätstoleranz • Kenntnis unterschiedlicher beruflicher Haltungen, Werteorientierungen und Handlungsmaximen • Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Wechselwirkungsprozessen von persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Werteorientierungen • Fähigkeit zu inter- und intragenerationeller Kooperationen sowie interkultureller und internationaler Zusammenarbeit
Lehr- und Lernformen	Je nach Veranstaltung, z.B. Vorlesungen, Seminare, Übungen, Diskussionen, Projektarbeiten, Präsentationen, Exkursionen, Selbstlernmethoden, Lernwerkstattarbeit, Planspiele
Erwarteter Arbeitsaufwand	9 ECTS, 6 SWS 270 h
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Portfolio, mit Erfolg
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Wahlpflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester – Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 5.5	Ethik
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Ralf Frisch
Lehreinheiten/ Inhalte	• Grundlagen ethischer Urteilsbildung - Einsicht in die Voraussetzungen und Bezüge ethischer Urteile - Grundlegende philosophische Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart - Grundbegriffe der Ethik: Verantwortung, Gerechtigkeit, Freiheit - Einübung in ein Modell ethischer Urteilsbildung (Vorlesung/Seminar: 2 SWS) • Theologische Ethik - Spezifisch theologische Begründungsmuster von Ethik - Modelle theologischer Ethik (Vorlesung/Seminar: 1 SWS) • Angewandte Ethik - Auseinandersetzung mit aktuellen materiaethischen Herausforderungen (Vorlesung/Seminar: 1 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • lernen grundlegende ethische Modelle der Theologie und Philosophie kennen und verstehen diese • gewinnen Einsicht in die Struktur und die Dimensionen menschlichen Handelns • Fertigkeit Die Studierenden • erlernen den Umgang mit ethischen Herausforderungen in der persönlichen und beruflichen Praxis • bilden begründete und nachvollziehbare ethische Urteile zu aktuellen Themen wie Internationalisierung, Digitalisierung Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • entwickeln ethische Sensibilität im sozialen Umgang • entdecken Gesichtspunkte einer ethisch verantwortlichen Lebensführung • Selbstständigkeit Die Studierenden • entdecken die Relevanz ethischer Reflexion für das berufliche und alltägliche Handeln

	nehmen eigene ethische Urteile wahrnehmen und reflektieren diese kritisch und produktiv
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 4 SWS 60 h Präsenzlehre + 90 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	RT Modul 3.2

Modul 5.6	Empirisches Arbeiten und Statistik
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Katrin Roller
Lehreinheiten/ Inhalte	• Empirische Sozialforschung – Ablauflogik empirischer Untersuchungen – Ausgewählte Methoden der Datenerhebung und –auswertung – Quantitative versus qualitative Methoden – Gütekriterien empirischer Forschung – Einsatz entsprechender Software (Vorlesung/Übung: 2 SWS) • Statistik – Überblick über Methoden der deskriptiven und induktiven Statistik – Häufigkeitsverteilungen und Wahrscheinlichkeitsrechnung – Lage- und Streuungsparameter – Korrelation, Signifikanz – Einsatz entsprechender Software (Vorlesung/Übung: 1 SWS)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • kennen den Ablauf empirischer Untersuchungen • kennen quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung und –auswertung • kennen die Gütekriterien empirischer Sozialforschung • kennen die grundlegenden statistischen Verfahren Fertigkeit Die Studierenden • wenden Methoden der empirischen Sozialforschung an einfachen Beispielen der Praxisfelder an • ordnen beispielhafte Daten der Praxisfelder sicher einem Skalenniveau zu, wenden adäquate statistische Verfahren an und führen entsprechende Berechnungen – auch mit entsprechender Software (z.B. JASP) – durch Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • organisieren sich arbeitsteilig in Kleingruppen Selbstständigkeit Die Studierenden • planen und führen selbstständig ein einfaches Forschungsprojekt in Kleingruppen durch

Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung
Erwarteter Arbeitsaufwand	5 ECTS (150h), 3 SWS 45 h Seminar/Übung + 105 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich – Sommersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	PP Modul 6.4

Modul 6.1	Praxissemester
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Brigitte Bürkle
Lehreinheiten/ Inhalte	• Grundlagenwissen zum organisationalen Aufbau und zu den Abläufen in Sozial- oder Gesundheitsunternehmen • Angeleitete Reflexion des beruflichen Handelns und der Erfahrungen im Praktikum, insbesondere in Bezug auf aktuelle Herausforderungen des Managements, z.B. Digitalisierung, Diversität, Familienorientierung • Verbindung der Praxis mit theoretischem und methodischem Wissen • Selbstreflexion und Entwicklung beruflicher Identität und Rolle
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • erlangen tiefgehende Kenntnisse über Aufgaben und Strukturen eines Sozial- oder Gesundheitsunternehmens in einem spezifischen Praxisfeld • erhalten einen Überblick über aktuelle Herausforderungen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft Fertigkeit Die Studierenden • kommunizieren im beruflichen Kontext angemessen • übertragen theoretische Kenntnisse des bisherigen Studiums auf die Berufspraxis und wenden diese an Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • entwickeln Teamfähigkeit und Strategien zu produktiver beruflicher Zusammenarbeit, sowohl im Betrieb wie auch im Austausch mit den Mitstudierenden Selbstständigkeit Die Studierenden • erlernen ein eigenständiges Auftreten im beruflichen Alltag • entwickeln Strategien, in bisher unbekannten Arbeitsfeldern und bezüglich neuer Anforderungen Kompetenzen zu entwickeln
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Übung
Erwarteter Arbeitsaufwand	30 ECTS (900 h), 2 SWS Davon 20 Wochen Vollzeit für Praxiseinsatz (ca. 800 h bei einer 40-h-Woche); die weitere Zeit wird für die praxisbegleitende Lehrveranstaltung und Berichtserstellung verwendet.
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Praxisbericht, mit Erfolg
Teilnahmevoraussetzung	Mind. 18 Module des 1. Studienabschnitts erfolgreich absolviert
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht

Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich - Wintersemester
Hinweise	
Verwendbarkeit	

Modul 6.2	Bachelorarbeit
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Brigitte Bürkle
Lehreinheiten/ Inhalte	• Bachelorseminar – rechtliche, zeitliche und organisatorische Rahmenbedingungen – Anleitung zur wissenschaftlichen Erstellung der Abschlussarbeit (insb. Finden einer Forschungsfrage, Formulierung eines Anmeldetitels, Wahl geeigneter Theorien, (digitale) Methoden und Instrumente, Gliederungsgestaltung, Quellenauswahl, Zitation) – Präsentation des eigenen Arbeitsstandes und kollegiale Bewertung anderer Arbeitsstände unter Einsatz geeigneter Technik (Seminar: 2 SWS) • Bachelorberatung – Beratung zu Themenfindung, Formulierung eines Titels sowie geeigneten Theorien, (digitalen) Methoden und Instrumenten – Beratung zur Gliederung – Beratung zur Quellensuche, -auswahl und -verarbeitung – Beratung zu allen sonstigen Fragen im Zusammenhang mit der Bachelorarbeit (individuelle Beratungstermine)
Kompetenzen	Fachkompetenz: Wissen Die Studierenden • reflektieren gesellschaftlich relevante Problemlagen vor dem Hintergrund des bislang im Studium Erlernten, um eine Forschungsfrage zu formulieren • reflektieren geeignete Theorien, Methoden und Instrumente, um die Forschungsfrage zu beantworten Fertigkeit Die Studierenden • formulieren eine Forschungsfrage, die dem Umfang der Arbeit angemessen, ist vor dem Hintergrund des bislang im Studium Erlernten • wenden Methoden des Projektmanagements an, um den Prozess der Bearbeitung zu strukturieren, zu steuern und zu überwachen • wenden geeignete Theorien, (digitale) Methoden und Instrumente an, um die Forschungsfrage zu beantworten • verfassen eine individuelle Abschlussarbeit auf wissenschaftlichem Niveau Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden • reflektieren eigene und fremde Ansätze kritisch • lassen sich im Bachelorseminar kollegial beraten und beraten Mitstudierende im Hinblick auf die wissenschaftlichen Abschlussarbeiten

	Selbstständigkeit Die Studierenden • verfassen selbstständig eine wissenschaftliche Arbeit im adäquaten Umfang innerhalb der vorgegebenen Zeit • reflektieren, inwieweit sie selbst einen Beitrag zur wissenschaftlichen Bearbeitung von gesellschaftlich relevanten Themen leisten
Lehr- und Lernformen	Seminar und individuelle Beratung
Erwarteter Arbeitsaufwand	15 ECTS (450h), 2 SWS 30 h Seminar + 420 h Selbststudium
Prüfung oder Studienbegleitender Leistungsnachweis	Bachelorarbeit
Teilnahmevoraussetzung	Abschluss aller Module des 1. Studienabschnittes und des Praxissemesters
Wahl- oder Pflichtlehreinheit	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Bachelorseminar Wintersemester, kontinuierlich Beratung
Hinweise	
Verwendbarkeit	